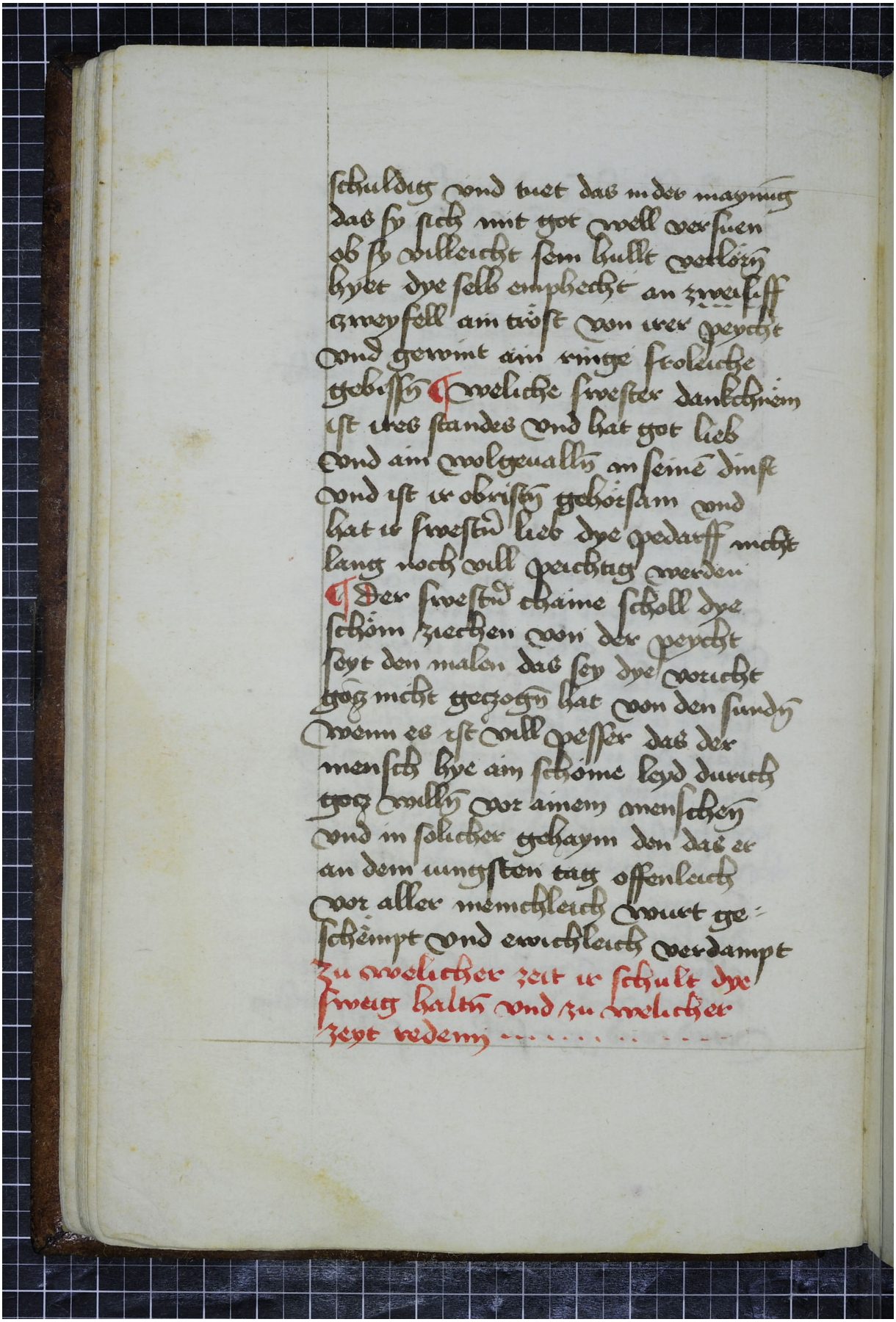
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1202
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



schuldig vnd tuet das in der maynung
das sy sich mit got well versuen
ob sy villeicht sein hulld verlorn
hyet dye selb empfecht an zweiff
zwey fell am trost von irer peycht
vnd gewint ain ringe freiheche
gebiss ¶ welliche swester dankchaem
ist ires standes vnd hat got lieb
vnd ain wolgewallen an seine dinst
vnd ist ir obristen gehorsam vnd
hat ir swestid lieb dye gedarff nicht
lang noch vill peychtig werden
¶ Der swestid chaime scholl dye
schön ziechen von der peycht
seyt den malen das sey dye vrricht
gog nicht gezogen hat von den sunden
wenn es ist vill pesser das der
mensch hye ain schöme leyd durich
gog willen vor amem menschen
vnd in solicher gehaym den das er
an dem iungsten tag offenleich
vor aller menchleich wurt ge-
schempt vnd ewichleich verdampt
Zu welicher zeit ir schult dye
swag halten vnd zu welicher
zeyt wedem .....